

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Frau Steffi Lemke
Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin
Per E-Mail an: ministerbuero@bmu.bund.de

28.03.2024

Die bahnbrechende EU-Verordnung zur Entwaldung wird nur funktionieren, wenn die Mitgliedstaaten jetzt mit der Umsetzung beginnen

Sehr geehrter Frau Bundesministerin Lemke,

als die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) im Jahr 2023 erlassen wurde, hatte sie eine [überwältigende öffentliche Unterstützung](#) und wurde von Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und der Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten und der Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP) nachdrücklich befürwortet. Es gibt jedoch beunruhigende Signale, dass einige Mitgliedstaaten die Umsetzung verzögern.

Wir möchten Sie daher mit diesem Schreiben dringend bitten, angesichts der Dringlichkeit der Klima- und Biodiversitätskrise Mittel für die rechtzeitige Umsetzung der EUDR bereitzustellen.

Die EUDR ist insofern innovativ, als sie gegen die gegen die zusätzliche Entwaldung für die landwirtschaftliche Expansion vorgeht, die nach Schätzungen der Zeitschrift [Science](#) für 90-99 % der Abholzung der Tropenwälder verantwortlich ist. Sie wurde in langwierigen und komplexen Verhandlungen unter Einbeziehung zahlreicher Interessengruppen entwickelt, um zu verhindern, dass die EU durch Abholzung gefährdete Produkte wie Rinder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Naturkautschuk, Holz oder Soja konsumiert und exportiert. Die EUDR wird auch von entscheidender Bedeutung sein, um die Verschlechterung der europäischen Wälder zu verhindern, die durch die Klimakrise, den Raubbau und die schlechte Bewirtschaftung der Plantagen bereits stark beeinträchtigt sind.

Es liegt nun an den Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass diese "bahnbrechende" Verordnung ihr Versprechen einlöst und den Fußabdruck der EU bei der Entwaldung verringert, der nach China der zweitgrößte der Welt ist.

Wir sind daher sehr besorgt über die [jüngste Untersuchung](#) des International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ), die ergab, dass Mitgliedstaaten wie Österreich, Deutschland, die Niederlande und Rumänien zu wenig Ressourcen für die Umsetzung der EUDR bereitgestellt haben. Wir sind auch bestürzt über die in letzter Minute unternommenen Anstrengungen der Agrarminister von 20 Mitgliedstaaten, die Verordnung zu reduzieren und zu verzögern, wie nach der Sitzung des Rats „Landwirtschaft und Fischerei“ am 26. März 2024 [berichtet wurde](#). In ähnlicher Weise fordern einige Industriezweige eine [Verschiebung der EUDR-Verpflichtungen](#) - und ignorieren dabei völlig die Umweltkrisen, zu deren Bewältigung die EUDR beitragen soll.

Wir unterstützen die Unternehmen und Sektoren, die sich um die Einhaltung der Vorschriften bemühen. Der Kautschuk- und der Kakaosektor befassen sich bereits mit der Rückverfolgbarkeit und der Einhaltung der Legalität in ihren Lieferketten sowie mit der Frage, wie kleinbäuerliche Lieferanten einbezogen werden können.

Wir fordern alle Mitgliedstaaten auf, sich an vorderster Linie für eine rasche und wirksame Umsetzung der EUDR einzusetzen, anstatt auf die Lobbybemühungen der Industrie hereinzufallen. Jede Verzögerung bei der Umsetzung würde die Position der EU als globaler Vorreiter bei der Einführung sinnvoller Gesetze zur Bekämpfung der Entwaldung untergraben und ihre Glaubwürdigkeit beeinträchtigen.

Wir stehen zu unserer [Erklärung vom Juni 2023](#) und verpflichten uns, mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass:

- die Umsetzung der EUDR nicht verzögert oder abgeschwächt wird, um diejenigen, die sich um die Einhaltung bemühen, nicht zu "bestrafen" oder den globalen Märkten und ihren führenden Akteuren ein Signal der Schwäche zu geben.
- die Mitgliedstaaten die zuständigen Behörden ernennen und sie mit ausreichend Personal und Haushaltsmitteln ausstatten, um die erforderliche Anzahl von Inspektionen durchzuführen.
- Unterstützungsmaßnahmen beschlossen werden, um Kleinbäuer:innen und Waldbesitzenden bei der Einhaltung der Verordnung zu helfen.

Während dieses Übergangszeitraums haben wir gezeigt, dass es bereits Sorgfaltspflichtsysteme, Daten und Instrumente zur Bekämpfung der Entwaldung gibt. Es gibt keine Hindernisse für die Umsetzung der EUDR, abgesehen von der Rückverfolgung durch die Mitgliedstaaten und Unternehmen. Die Zeit für die Umsetzung ist jetzt gekommen. Die EU muss weiter vorankommen, damit wir die Entwaldung und die Schädigung der Wälder zum Wohle der Menschen, der Natur und des Planeten stoppen können.



Unterzeichnet von

Biofuelwatch, Europa/USA

BirdLife, Schweden

Bruno Manser Fonds, Schweiz

Canopée Forêts Vivantes, Frankreich

ClientEarth

Comité Schone Lucht, Niederlande

Deutsche Umwelthilfe, Deutschland

Earth Thrive, GB/ Serbien

Earthsight

Ecologistas en Acción, Spanien

Ei polteta tulevaisuutta, Finnland

Ekumenická akademie, Tschechische Republik

Envol Vert, Frankreich

European Civic Forum, Frankreich

Fern, Belgien

Finnish Association for Nature Conservation, Finnland

Forests of the World, Dänemark

Friends of Fertő Lake Association, Ungarn

Germanwatch, Deutschland

Great Lakes and Wetlands Association, Ungarn

Koalice pro řeky, Tschechische Republik

Leefmilieu, Niederlande

Mighty Earth

Milieudéfensie, Niederlande

Mobilisation for the Environment, Niederlande

Neuer Weg Association, Rumänien

OroVerde, Deutschland

Polish Ecological Club, Polen

Rainforest Foundation Norway, Norwegen

ROBIN WOOD e.V., Deutschland

Society for Threatened Peoples, Schweiz

Südwind, Österreich

Swedish Society for Nature Conservation, Schweden

Ukrainian Nature Conservation Group, Ukraine

Wild Europe Foundation, Niederlande